



Kein Puls und  
kein Gedanke  
ohne Lecithin!

# Biomalz mit Lecithin verjüngt!

Zu Hause: Biomalz mit Lecithin (flüssig  
in der Dose) . . . . . RM **4.50**

Unterwegs: Lecithin-Biomalz-Tabletten  
(trocken in Weißblechpackung) . . . RM **1.50**  
(Kostprobe und Prospekt frei)

**Beide haben die gleiche Schnellwirkung!**

*Aus einem Zeugnis:* „Es muß was Wunderbares sein, dieses Biomalz mit Lecithin – ein Zaubermittel! Eine starke Nervenschwäche ließ meine Kräfte verfallen. Schon nach der zweiten Dose des Biomalz mit Lecithin stellte sich die bekannte Schnellwirkung ein. Trotzdem habe ich nicht aufgehört weiterhin noch dieses wunderbare Kräftigungsmittel zu gebrauchen, welches ich allen Menschen immer empfehlen werde.“  
W. G. in L.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Aufklärende Druckschriften kostenfrei: Biomalz-Fabrik Gebr. Patermann, Teltow b. Berlin 83a.

zu dritt könne man gar nicht ernst nehmen, sondern nur als Scherz betrachten.

Ich sehe, daß Frons nicht zahlen will. Ich werde, wie eben immer in solchen Fällen, schwach. Ich antworte zunächst nichts. Als aber Frons nochmals betont, eine Partie zu dritt könne nur als Scherz betrachtet werden, da sage ich höflich:

„Natürlich, das Ganze war ja nur ein Scherz.“

Bevor Frons etwas hierauf hätte erwidern können, fährt Frau Anzinger mich an, in zornig-empörter Art, schreiend, fast brüllend:

„Was hams gsagt? A Scherz war dös nur? Dös ganze Gschpüll? A Scherz? Soll dös hoasßn, daß net auszahlt werd? Ja, was fällt Eana denn ein? Was ham Sö denn für a Meinung vo mir? Sö san a ganz a frecher Kerl! Moanens eppa, daß i mi zu an Gschpüll hinsetz, dös wo um Göld geht, und daß i mi nacha vom Zahln druck, bal i verlier? Für was haltns mi denn? Sö tan ja a so, als ob i a Ausgschamte wär, no mehra, als ob i a ganz a Ausverschamierte wär. I sag Eana, wann i a a Frau bin und ka Mo, so hab i do a Ehrgefühl im Leib, und a so a Gemeunheit laß i mir net antragn, daß i a Spüllschuld net zahl. So, da hams ihre fünf Markl und die zwanzg Pfennig a, und steckns es ein, und sans stad, Sö frechs Aas, Sö frechs!“

Ich steckte schweigend das Geld ein.

Während Frau Anzingers Rede waren in Fronzens Antlitz deutliche Zeichen starken Mißbehagens sichtbar geworden. Er sagte nichts. Er zog langsam seine Börse und legte mit trauriger Miene vierzehn Mark auf den Tisch.

Ich steckte sie ein.

Frons verabschiedete sich.

7.

Kaum, daß Frons die Türe hinter sich geschlossen hatte, sagte Frau Anzinger, in aller Ruhe, im Ton der Selbstverständlichkeit:

„So, jötza gebns mir meine fünf Markl und die zwanzg Pfennig zruck, nachdem i Eana die vierzehn Markl verschafft hab.“